Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 35

Rubrik: Pädagogische Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Staat für den anderen bemittelteren Dritteil seine 15 000 Fr. auswirst? Damit fortfahren, hieße auf legitime Weise die gesellschaftlichen und sozialen Gegensähe unverantwortlicher Weise verschärfen. — Der Referent tritt sodang auf seine Thesen, welche sich aus obiger Begründung ergeben, ein. Er begutachtet einen dießbezüglichen Gesehreßentwurf, den das Erziehungsdepartement vorgelegt. In ruhiger, sachlich klarer Weise verbreitet sich der Korreferent,

In ruhiger, sachlich klarer Weise verbreitet sich der Korreferent, Sekundarschulinspektor und Dekan Christinger von Hüttlingen, über seine Thesen. Als Vater und Begründer des werdenden Institutes möchte er den Synodalen nicht nur ein verschwommenes Bild der Schule zeigen, seine Thesen erklären die praktische Durchführung, die Organisation und den ziemlich genau umschriebenen Lehrplan der Töchterfortbildungsschule. Im Gegensatzu Referent und Gesehesentwurf hält er an dreijährigen Kursen sest. Der erste schließt sich unmittelbar an das achte Schuljahr an und ist während des ganzen Schuljahres mit der bereits bestehenden Arbeitsschule zu verbinden. Die folgenden Kurse sind halb-jährig (à zwanzig Wochen zu vier Stunden).

In der Diskussion ergreift der Chef des Erziehungsdepartements, Fr. Regierungsrat Dr. Kreis, das Wort. In Erwägung, daß das Volk schwerlich für einen dreijährigen Kurs zu haben sein wird, — daß es, ohne die Lehrer zu überbürden, nicht wohl möglich sei, die nötigen Lehrkräfte für drei Jahresturse zu erhalten, — daß ferner voraussichtlich eine Bundessubvention für eine Fortbildungsschule auf der Primarschulstuse (neuntes Schuljahr!) nicht zu ershalten wäre, glaubt das Erziehungsdepartement in seinem Entwurse von dreisährigen Kursen absehen zu müssen. Es sprechen noch Inspektor Christinger, und allgemein gehalten Frl. U. Fopp von Schönholzersweilen, Versasserine einer diesbezüglichen erschöpfenden Arbeit in der "Schweizer. Pädag. Zeitschrift".

Die Abstimmung lehnt den dreijährigen Kurs ab, nimmt im übrigen samtliche Thesen des Korreserenten und vorab diejenigen des ersten Reserenten an und erklärt damit auch seine Zustimmung zu dem vorliegenden Gesehesentwurf.

Es folgen weitere geschäftliche Traftanben. Die Rechnung über ben Stand

ber Synobalkasse zeigt ein Guthaben von Fr. 5200. —

Das Hauptreferat an ber nächsten Bersammlung in Weinfelben wird bilben: "Die Bekampfung bes Alkoholis.aus und anderer Mißstände burch bie Schule".

Der Bestand ber thurgauischen Lehrer-Alters- und Hilfskasse hat Dank ber Fürsorge bes Staates und zahlreicher Legate eine Höhe von 453 000 Fr. erreicht. Dieselbe ermöglicht die Auszahlung einer Altersrente von 400 Fr. an aus dem Schuldienste austretenden Lehrer, die das 65. Lebensjahr vollendet haben. Sierauf nach ermüdender arbeitsreicher Tagung Schluß. -z.

Unmertung ber Rebatt ion. Den uns gutigft zugestellten "Entwurf betr. bie Sochter-Fortbilbungsschule" bringen wir ein ander Mal. Beften Dant.



Pädagogische Nachrichten.

Bern. Die Schulkommission bes städtischen Gymnasiums in Bern sieht sich veranlaßt, sich gegen ben Beitritt ber Gymnasiasten zu Fußball- tlubs auszusprechen.

St. Sallen. Die Schulgemeinde von Kempraten hat den Gehalt ihres Lehrers, Schubiger im Lenggis, gemäß den Anträgen des Schulverwaltungsrates, mit allen gegen eine Stimme, von Fr. 1400 auf 1500 erhöht, im übrigen Rechaung und Bericht und den bisherigen Steueransatz von 40 Ct. von Fr. 100 bei einem Steuerkapital von Fr. 263,700 gutgeheißen.

— Schulwesen. An Einnahmen haben sämtliche Primar- und Realschulgemeinden des Kantons im Jahre 1903 eingenommen 5,881,731 Fr.; verausgabt dagegen 5,744,213 Fr. Der Staat gab für das Schulwesen, ausgenommen Baukonto der kantonalen Lehranskalten, im verslossenen Jahre aus 815,219 Fr. Zwei Gemeinden haben keine Schulsteuer (glückliche Gegend!) zwei eine solche unter 10 Cts., 139 Gemeinden eine solche von 10-50 Cts., 38 eine solche von 51-70 Cts. und 28 eine solche von über 70 Cts.; Oberrindal von Fr. 1.10 und evangelisch Widnau sogar von Fr. $1.50 \equiv 1^{1/2}$ Prozent.

Ehurgan. Die Primarschulvorsteherschaft von Frauenfelb hat ein Reglement erlassen über die unentgeltliche Abgabe der Lehrmittel und Schulmaterialien. Um durch strenge Kontrolle über die gratis gelieferten Lehrmittel und Schulmaterialien die Schüler an Sparsamkeit und Ordnung zu gewöhnen, hat jeder Kontrollheft zu führen über die von ihm empfangenen Materialien. Ferner sind die vollgeschriebenen Hefte dem Lehrer zur Kontrolle vorzuweisen und muß mutwillige oder fahrlässige Beschädigung des verabreichten Materials ersett werden.

Solothurn. No. Erlinsbach. Letten Samstag ist alt Lehrer Bitterli

92 Jahre alt geftorben.

— Olten. Versammlung des Kant. Lehrervereins Samstag ben 27. Aug., vormittags 9 Uhr, im Konzertsaal Olten. Bericht über die Tätigkeit der Bezirksvereine, Referent: Lehrer Saladin, Olten; Vortrag von Professor Dr. Otto von Greyerz, Vern: Reformvorschläge

gum Deutsch = Unterricht.

Zürich. Die Stadt Zürich verausgabte lettes Jahr für die unentgeltliche Lehrmittel und gabe an der Vollsschule 104'000 Fr.; für nicht obligatorische Lehrmittel und für die Bedürfnisse des Anabenhandarbeitsunterrickt 10'500 Fr. In der Stadt bestanden 39 städtische Schullokale benüht, für welche 33,000 Fr. Mietzins entrichtet wurde. — 36 stadtzürch. Kindergärten von 668 Knaben und 654 Mädchen besucht. — An der städtischen Volksschule bestanden 403 Lehrstellen und wirkten 262 Lehrer und 60 Lehrerinnen an der Primarschule, 77 Sekundarlehrer, 42 Fachlehrer, 42 Knabenhandarbeitslehrer, 58 Arbeitslehrerinnen und 3 Haushaltungslehrerinnen. Die Primarschule zählte 16'965 Schüler, die Sekundarschule 2969 Schüler.

Literatur.

Die Jahrt zum Gluck. Bon Prof. Al. Bartich. Zweite Auflage-

Bengiger u. Comp. A. G.

Infform eines sog. Wețelbüchleins — ein kleinwenig größeres Format — bietet Prof. Bartsch den kath. Jünglingen "Ratschläge und Lehren" in 24 Kapiteln, sorgfältig ausgewählte Auszüge aus Schriften poetischer und prosaischer Natur. Gediegene Kernsähe, deren Lektüre stückweise den Jünglingen nicht genug empsohlen werden kann. Prof. Bartsch ist ein praktischer Kopf voll idealen Sinnes und warmer, reiner Liede zu dem Jünglinge, der fürzseine "Katschläge" nur guter Autoren beste Sähe entlehnt hat. So solgen Sprücke und Ansichten von P. Joseph Staub, Schiller, hl. Schrift, Bischof Egger, Bischof Sailer, Montesquieu, Weithischof Dr. Knecht, P. Weiß, Lehrer Haag, Präses Mehler, Gesellenvater Krlping, P. Brors 2c. 2c. Aus zirka 70 Autoren sind die "Katschläge" zielbewußt zusammengelesen. Daß ein großer Teilz der hl. Schrift und den Kirchenvätern entsehnt ist, liegt auf der Hand, nicht minder sind aber auch wahre Goldkörner protest. Autoren herbeigezogen. Ein recht lesbares Büchlein, das auch für Zeitungen gediegenes "Ausschülmaterial" bietet, das den Leser, ihm in kleinen Dosen gereicht, spielend belehrt und kräftiget.